



#wiederbunt

Das Aufbau-Magazin für die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler

Drei Jahre Wiederaufbau
Stadt zieht Bilanz

Brückenbau-Beginn
Startschuss in Heppingen

Mehrgenerationenhaus
Wiederaufbau bald beendet



Den Wiederaufbau gemeinsam angehen

Ein Vorwort von Bürgermeister Guido Orthen



Auch unser wichtiges Kurviertel hat nach der Wiedereröffnung des Steigenberger Hotels den nächsten Meilenstein im (Wieder-)Aufbau erreicht: Seit Ende August laufen im Kurpark die Bauarbeiten für die bereits vor der Flut geplanten neuen Gebäude, die neben der Konzerthalle mit der denkmalgeschützten Konzertmuschel auch das „Haus des Gastes“ mit Tourist Information, Trinkhalle, Lesesaal und Stadtbibliothek umfassen.

Im gesamten Stadtgebiet werden die Baustellen immer sichtbarer. Auch wenn Lärm,

Staub und Parkplatzmangel unsere Nerven strapazieren, ist das grundsätzlich eine gute Nachricht. Denn jeder Schritt ist ein wichtiger Etappenerfolg auf dem Weg in die Zukunft unserer Stadt – und diesen Weg möchten wir gemeinsam mit Ihnen gehen. Wir würden uns daher sehr freuen, Sie auf einer unserer geplanten Informationsveranstaltungen in den nächsten Monaten zu sehen!

Eine gute Zeit, Kraft und Zuversicht wünscht Ihnen

Ihr Guido Orthen



EINLADUNG ZUM

AKTIONSTAG STARKREGEN & HOCHWASSER

27.09.2024
10:00 - 18:00 Uhr



Landskroner Festhalle Heimersheim
Im Bülland · 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Fachvorträge & Ausstellung mit Praxisbezug

Schwerpunkte: Private Eigenvorsorge zum Schutz vor Starkregen und Hochwasser



Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

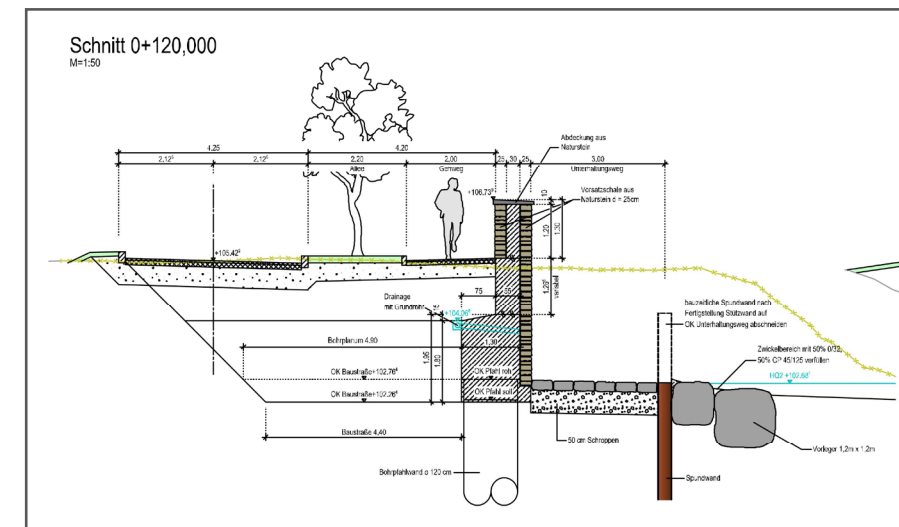
Sie sehen es in unserer Stadt an vielen Stellen: Bei zahlreichen Großprojekten des Wiederaufbaus starten wir nun – nach intensiver Planung und Genehmigung – in die Umsetzung.

Besonders freue ich mich darüber, dass wir noch in diesem Jahr mit dem Neubau der ersten drei Brücken im Stadtgebiet beginnen werden. Den Anfang macht die Heppinger Brücke, bei der die Bauarbeiten bereits seit August im Gange sind. Noch im Herbst folgen auch bei der Bachemer Brücke und der Landgrafenbrücke die ersten Spatenstiche.

Auch bei den Sportstätten geht der Wiederaufbau voran: Sowohl der Hauptplatz im Apollinarisstadion als auch die neu geplante Sportanlage Bachem stehen unseren Schülerinnen, Schülern und Sportbegeisterten bald endlich wieder uneingeschränkt und in neuem Glanz zur Verfügung. Besonders freut mich auch, dass sich die Sanierungsarbeiten am über 100 Jahre alten Gebäude des Mehrgenerationenhauses als Zentrum des generationenübergreifenden und interkulturellen Für- und Miteinanders im Stadtgebiet im Endspurt befinden.

Wiederherstellung der Carl-von-Ehrenwall-Allee

Prallwand als Teil des Hochwasserschutzkonzeptes



Durch ihre stark exponierte Lage zwischen Ahr und Ehrenwall'scher Klinik wurde die Carl-von-Ehrenwall-Allee bei der Flutkatastrophe im Juli 2021 stark beschädigt, teils unterspült, und Teile der Fahrbahn weggerissen. Zur Entlastung der Verkehrssituation im Stadtteil Ahrweiler wurde sie im vergangenen Sommer einspurig wiederhergestellt und ist mit stark reduzierter Geschwindigkeit befahrbar.

Nun wird die Carl-von-Ehrenwall-Allee – wie bereits vor der Flut – als Einbahnstraße dauerhaft wiederhergestellt. Neben einer Fahrbahnbreite von 4,25 Metern und einem Grünstreifen mit Bäumen von 2,20 Metern ist ein barrierefreier gepflasterter Gehweg von zwei Metern bis zur Brüstungswand geplant, die als Absturzsicherung und für den Hochwasserschutz mit einem Freibord von einem halben Meter zum HQ100-Wasserspiegel dient. Im Rahmen der Vorabmaßnahmen wurden eine Kampfmittelsondierung durchgeführt und ein hydraulisches Geländemodell erstellt. Dieses wird zur Ermittlung der hydraulischen Daten für die Planung des Ahrufers und als Grundlage für ein hochwasserresistentes Prallufer verwendet.

Durch die Errichtung einer Prallwand – eine Bohrpfehlwand mit aufgehender Stahlbetonwand und Verblendung mit Natursteinen – spielt die Carl-von-Ehrenwall-Allee auch eine wichtige und beispielhafte Rolle bei der Umsetzung des städtischen Hoch-

wasserschutzkonzeptes, das vergleichbare Prallwände auch an verschiedenen weiteren Stellen im Stadtgebiet vorsieht.

Derzeit findet im Bereich des Ahrtors parallel eine Baumaßnahme des Abwassers Zweckverbandes Untere Ahr (AZV) zur Errichtung eines neuen Abwassersammlers statt. Die projektierte „neue“ Schmutzwassersammlertrasse beginnt in der Schützenstraße und wird unter anderem bis in die Carl-von-Ehrenwall-Allee geführt. Gemäß derzeitigem Terminplan erfolgt der Baubeginn für den AZV-Kanal mit den Gründungsarbeiten noch im Jahr 2024. Die Tiefbauarbeiten und die Herstellung der Verkehrsflächen, einschließlich der Verkehrsfreigabe, sollen bis zum Ende des ers-

ten Halbjahres 2026 fertiggestellt sein und umfassen sowohl die finale Bepflanzung als auch die Bauarbeiten an den Leitungen des AZV.

Eine Abstimmung mit dem AZV und dessen Planer ist frühzeitig erfolgt, um die Bauarbeiten für die Uferwand, die Herstellung des Straßenkörpers und den Abwassersammler in einen gemeinsamen zeitlichen Rahmen auszuschreiben und so abzuwickeln, dass der Kanal sukzessive dem Bau der Uferwand folgend von der Friedrichstraße bis zur Walporzheimer Straße im Schutz der hergestellten Uferwand gebaut werden kann. Eingeplant wird der Beginn des Baus der Obertorbrücke, die am westlichen Ende der Uferwand voraussichtlich ab dem dritten oder vierten Quartal 2025 neu erstellt wird.

Die Wiederherstellung der Carl-von-Ehrenwall-Allee erfolgt unter Vollsperrung. Die Umleitung erfolgt ab dem Kreisverkehrplatz „Am Silberberg“ über die B 267, die Rotweinstraße und die Wilhelmstraße. Die Gesamtkosten gemäß Kostenschätzung betragen rund 2,1 Millionen Euro für Straßenbau und Natursteinverkleidung sowie 12,6 Millionen Euro für den Bau der Stützmauer. Die Kosten für den AZV-Kanal und der Obertorbrücke sind darin nicht enthalten.

Grafik: Planing GmbH

Foto: C. Steinborn/Stadtverwaltung



Drei Jahre Wiederaufbau in der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler

Viele Bauprojekte befinden sich in der Umsetzung - Fortschritt wird sichtbar



Über drei Jahre sind inzwischen seit der Flutkatastrophe im Juli 2021 vergangen. Vieles ist in dieser Zeit passiert: In der gesamten Stadt werden Fortschritt und Weiterentwicklung sichtbar, sei es durch steigende Bautätigkeit, Wiedereröffnungen, Spatenstiche oder erste Fertigstellungen. Das betrifft Kitas und Sportstätten ebenso wie Einzelhandel und Tourismus. Zwar spielen Provisorien vielerorts noch immer eine große Rolle, doch die Zahlen sprechen für sich: 280 Maßnahmen werden noch in diesem Jahr baulich abgeschlossen, über 100 werden starten, darunter auch der Bau der ersten drei festen Brücken in Heppingen, Bad Neuenahr und Bachem.

Beschleunigte Förderung treibt Aufbau voran

Rund 400 Förderanträge hatte die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler bisher beim Land, Klimaschutzministerium und ISB gestellt. Ein Gesamtvolumen von rund 250 Mio. Euro davon wurde bewilligt, davon rund die Hälfte bereits abgerufen. Dass das Land das Tempo der Bewilligung insbesondere bei Anträgen mit niedrigem Volumen angezogen und auch weitere Verfahrensanpassungen umgesetzt hat, führt zur spürbaren Beschleunigung des Aufbaus.

Hochwasserschutz bleibt höchste Priorität

Nach wie vor genießt der Hochwasserschutz beim Wiederaufbau höchste Priorität. Dreh- und Angelpunkt ist die Umsetzung des im Dezember 2023 durch den Stadtrat einhellig beschlossenen Konzeptes zur Wiederherstellung der Ahr und der umliegenden Freiflächen, das zahlreiche bauliche Maßnahmen des Hochwasserschutzes vorsieht. Ziel ist es, ein potenzielles zukünftiges Hochwasser der neu festgelegten Stärke HQ100 (ein Hochwasser, das statistisch einmal in 100 Jahren auftritt) möglichst schadlos beidseitig der Ahr durch das Stadtgebiet zu leiten. Erste Maßnahmen wie die Errichtung einer Prallwand entlang der Carl-von-Ehren-



wall-Allee in Ahrweiler werden zeitnah in die Umsetzung gehen; gleichzeitig hat die Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft (AuEG) in einigen besonders betroffenen Bereichen eine Geschiebeseitigung im Flussbett der Ahr vorgenommen, um das Gewässerniveau kurzfristig wieder auf die alte Höhenlage zu bringen. Für den Wasserrückhalt in der Fläche werden in einigen Stadtteilen Regenrückhaltebecken geplant. Wirksamer Hochwasserschutz muss jedoch in Zusammenarbeit aller Ahranliegerkommunen erfolgen. Daher hofft die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler auf eine zügige Umsetzung des im vergangenen Jahr beschlossenen Zweckverbands unter Beteiligung des Landes, damit zeitnah auch wirksame Maßnahmen in höhergelegenen Abschnitten der Ahr umgesetzt werden können.

Baumaßnahmen führen zu Einschränkungen

Weil große Teile der städtischen Infrastruktur noch nicht endgültig wiederhergestellt sind, werden in den kommenden Monaten immer wieder Maßnahmen an Straßen oder der darunterliegenden Versorgungsinfrastruktur erforderlich. Häufig lassen sich dabei Verkehrseinschränkungen nicht vermeiden. Die Stadt bittet Bürgerinnen und Bürger daher weiterhin um Geduld und Verständnis und bemüht sich neben klarer

Kommunikation um sinnvolle Umleitungen und eine Koordination der verschiedenen Baustellen.

Wieder Leben in der Stadt

Fortschritt zeigt sich auch in weiterhin steigenden Einwohnerzahlen: Derzeit leben wieder rund 29.000 Menschen in Bad Neuenahr-Ahrweiler (nur etwa 850 weniger als vor der Flut). Im Schnitt kommen rund 50 Menschen pro Monat dazu. In den Innenstädten und im Mittelzentrum haben zudem bis Mitte 2024 bereits rund 371 Betriebe wieder oder neu eröffnet. Aktionswochenenden wie „Frühlings-“ und „Sommerbunt“ locken Einheimische und Gäste in die Innenstädte. Mit Weinfesten, Klangwelle, Kirmes, Ahrathon und mehr konnten auch wieder zahlreiche Events im Stadtgebiet und im gesamten Ahrtal zelebriert werden. Mit dem kürzlich erfolgten Baustart der neuen Kurparkliegenschaften zeichnet sich zudem die Entstehung eines neuen kulturellen und touristischen Herzstücks in der Kurstadt ab.

Aus der Katastrophe lernen

Der Wiederaufbau bleibt ein Mammutprojekt, das zahlreiche neue Perspektiven und Erkenntnisse ermöglicht. So haben die vergangenen Jahre deutlich gezeigt, dass die bestehende Gesetzeslage keine guten Voraussetzungen zum Aufbau nach einer weitreichenden Naturkatastrophe schafft. Ein Katastrophenbewältigungsrecht würde daher weitreichende Erleichterungen bei der Schaffung von Baurecht, Entbürokratisierung und die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren ermöglichen. Zudem befürwortet die Stadt eine Elementarschadens-Pflichtversicherung, denn die Anzahl der Starkregen- und Hochwasserereignisse in ganz Deutschland steigt merklich an und wird aller Voraussicht nach weiter zunehmen. Durch Einführung einer Pflichtversicherung von Gebäuden gegen Elementarrisiken könnten anfallende Versicherungsprämien in Zukunft solidarisch getragen werden. Hier sollte der Bund handeln.

Fotos: Ahr-Foto



Gedenken zum dritten Jahrestag



Um Bürgerinnen und Bürgern eine Möglichkeit des gemeinsamen Gedenkens zu bieten lud die Stadt am Sonntag, 14. Juli, zu einem feierlichen ökumenischen Gottesdienst mit den beiden Pfarrern Jörg Meyrer (katholische Gemeinde) und Rüdiger Stiehl (evangelische Gemeinde) in den Kurpark Bad Neuenahr ein. Neben zahlreichen Gästen aus der Region besuchte

auch der neue Ministerpräsident Alexander Schweitzer die Gedenkveranstaltung und sprach den Menschen beim anschließenden Besuch der Überreste der Maria-Hilf-Brücke sein Mitgefühl aus. Der Wiederaufbau im Ahrtal bleibe ein Schwerpunkt in der Arbeit der Landesregierung.

Foto: Ahr-Foto

Die ersten drei städtischen Brücken gehen in den Wiederaufbau

Arbeiten an Heppinger Brücke, Landgrafenbrücke und Bachemer Brücke starten in diesem Jahr



Ansicht der Heppinger-Brücke in der Computer-Visualisierung.

Der Wiederaufbau der städtischen Infrastruktur wird in der zweiten Jahreshälfte 2024 mit dem Baubeginn von drei Brückenersatzneubauten weiter Fahrt aufnehmen.

Heppinger Brücke

Den Anfang machte in der ersten Augusthälfte der Baustart der Heppinger Brücke, die bei einer erwarteten Bauzeit von 1,5 Jahren Ende Herbst 2025 für den Verkehr freigegeben werden soll.

Das vierfeldrige Steingewölbe der Heppinger Ahrbrücke wurde durch die Flut fast vollständig zerstört. Am Widerlager auf der Heppinger Seite blieb nur ein Restbogen der historischen Straßenbrücke bestehen, die circa 1897 mit vier Gewölben (Bögen) mit lichten Weiten von zehn Metern gebaut wurde und eine Gesamtlänge von rund 51 Metern aufwies. Die Planung des Ersatzneubaus des Planungsbüros Schlaich Bergermann und Partner aus Stuttgart im Auftrag der Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler (AuEG) sieht ein einfeldriges Bauwerk mit Einspannung am Widerlager, also ohne weitere Pfeiler im Gewässer,

und einer Brückenlänge von 60 Metern vor. Das Tragwerk besteht aus einem untenliegenden, in die Widerlager eingespannten Träger aus einem Stahlhohlkasten aus wetterfestem Stahl mit oben im Verbund liegender Betonfahrbahnplatte. Die Gesamtbaukosten von etwa 4,75 Millionen Euro werden mit Mitteln aus dem Wiederaufbaufonds abgedeckt.

Die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler hat Vorgaben für die Nutzung der neuen Brücke festgelegt.

Sie ist als KFZ-Brücke mit PKW-Gegenverkehr sowie für beidseitigen Radfahrer- und Fußgängerverkehr konzipiert. Für den LKW-Verkehr ist sie ausdrücklich nicht planmäßig vorgesehen, Feuerwehr und Rettungswagen können die Brücke jedoch nutzen.

Landgrafenbrücke

Die Ausschreibung der Bauarbeiten für die Brücke der Landgrafenstraße ist erfolgt. Die Vergabe der Brückenbauarbeiten konnte Mitte August erfolgen mit den nördlichen Radwegeunterführungen und Straßenanbindung beidseits der Brücke.



Die Bachemer Brücke in der Computer-Visualisierung.

Der Baubeginn ist für Herbst 2024 vorgesehen. Eine Befahrbarkeit wird dann voraussichtlich Ende 2025 möglich sein. Weiterführende Bauarbeiten an der Landgrafenbrücke (bspw. Radwegeunterführung) sollen voraussichtlich bis Ende April 2026 abgeschlossen sein. Das Projekt wird auf der Homepage der AuEG unter www.ag-bnaw.de/projekte vorgestellt.

Bachemer Brücke

In Folge des Hochwassers wurde auch die Bachemer Brücke zerstört. Der Ersatzneubau ist an gleicher Stelle mit den Verkehrsanbindungen an St. Pius-Straße und Ahrallee geplant. Die Ausschreibung der Bachemer Brücke erfolgte Mitte Juli 2024, die Vergabe der Brückenbauarbeiten, einschließlich der Verkehrsanbindungen St. Pius-Straße und Ahrallee, im September. Ein Baubeginn ist ebenfalls für Herbst 2024 vorgesehen, die voraussichtliche

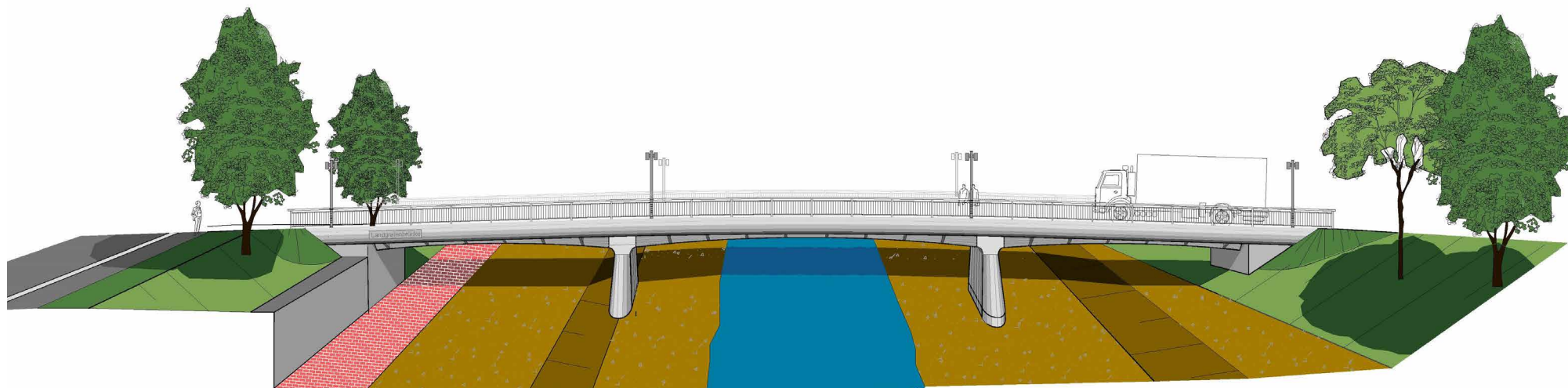
Fertigstellung der gesamten Maßnahme für Mitte 2026.

Die Konstruktion der Bachemer Brücke verantwortet die Ingenieurgemeinschaft PlanIng plus/Hermann Terporten aus Bad Neuenahr-Ahrweiler im Auftrag der AuEG, das Projekt wird ebenfalls auf der Homepage der AuEG vorgestellt.

Keine dauerhaften Sperrungen vorgesehen

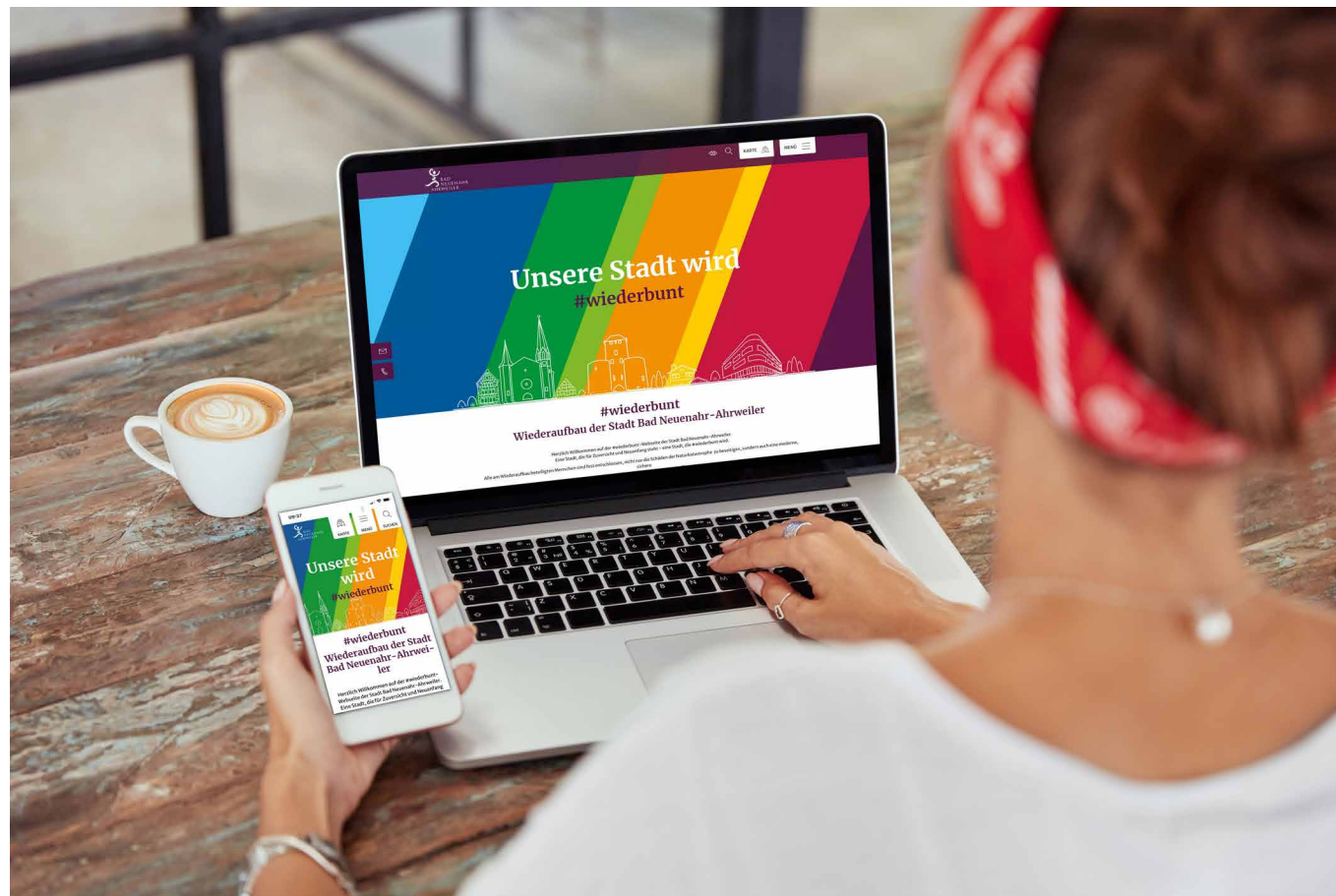
Wichtig für die Bürgerinnen und Bürger ist, dass es neben den üblichen Baustellenverkehren und möglichen temporären Einschränkungen bei allen drei Maßnahmen keine nennenswerten Verkehrsbehinderungen geben soll. Die durchgehende Befahrbarkeit der bestehenden Brückenprovisorien wird so lange gewährleistet sein, bis die Baumaßnahmen an den jeweiligen Ersatzneubauten abgeschlossen sind. Dauerhafte Sperrungen während der Bauphasen sind nicht vorgesehen.

So könnte die Landgrafenbrücke künftig aussehen. Visualisierung: Emch + Berger GmbH



Informationen zu aktuellen Bau-Projekten

Neue #wiederbunt-Website ist seit August online



Seit Anfang August bietet die neue Website **www.wiederbunt.de** umfassende Informationen und lebendige Einblicke zum Wiederaufbau in der Stadt. Mit der neuen Seite möchte die Stadt gemeinsam mit allen am Wiederaufbau Beteiligten noch transparenter über Hintergründe sowie

Etappen und Zeitpläne der einzelnen Baumaßnahmen berichten.

Übersichtskarte als Herzstück

Herzstück der Seite ist die Baustellen-übersichtskarte, die nach Kategorien wie Brücken, Gewässer, Stadtviertel oder Straßen gefiltert werden kann. In den Unterkapiteln finden sich Texte und Faktensammlungen sowie Bildmaterial zu den einzelnen Wiederaufbau-Aktivitäten. In der Rubrik Baustellen-Reportagen blicken Reporter hinter die Kulissen und besuchen aktuelle Bauprojekte vor Ort, sprechen mit den Menschen hinter den Maßnahmen und berichten über Fortgang, Hintergründe und Perspektiven. Sowohl Texte zum Nachlesen als auch kurze Filme geben einen lebendigen Einblick in die umfangreichen Arbeiten.

Das zusätzliche Angebot soll allen Bürgerinnen und Bürgern, Gästen und Interessierten ermöglichen, sich jederzeit über

den aktuellen Fortschritt der Baumaßnahmen zu informieren.

Zudem sollen über die neue Internet-Seite der Austausch und Dialog intensiviert werden. Die Website informiert auch über geplante Bürger- und Baustellenveranstaltungen, Wiederaufbau-Führungen in den einzelnen Stadtteilen und Hilfsangebote für Flut-Betroffene.

Austausch und Dialog intensivieren

Genau wie die Stadt wird sich auch die Internet-Seite mit dem Fortschritt des Wiederaufbaus weiterentwickeln und laufend zusätzliche Informationen bereitstellen. Die offizielle Website der Stadtverwaltung www.bad-neuenahr-ahrweiler.de bleibt parallel bestehen, an zahlreichen Stellen gibt es Verlinkungen zur #wiederbunt-Website.

Foto: Ahrtal und Bad Neuenahr-Ahrweiler Marketing GmbH

Neuer #wiederbunt-Newsletter

Als zusätzliche Informationsmöglichkeit gibt es ab September einen regelmäßigen #wiederbunt-Newsletter. Registrieren Sie sich unter www.wiederbunt.de/newsletter und bleiben Sie künftig zu aktuellen Baufortschritten in Bad Neuenahr-Ahrweiler auf dem Laufenden.



Erneuerung der Niederhutstraße startet

Geschäfte bleiben erreichbar – Vier Bauabschnitte bis Ende 2025



Im September starten die Bauarbeiten zur Erneuerung der Niederhutstraße in der Ahrweiler Innenstadt zwischen Marktplatz und Niedertor. Neben der Wiederherstellung der Oberfläche der Fußgängerzone werden Kanalarbeiten vorgenommen und die Stromversorgung erneuert. Die Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft (AuEG) wurde von der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler mit den Wiederherstellungsmaßnahmen in der Ahrweiler Innenstadt beauftragt. Finanziert wird die Maßnahme über das Sondervermögen „Aufbauhilfe Rheinland-Pfalz 2021“.

Die Arbeiten erfolgen abschnittsweise vom Niedertor aus in Richtung Marktplatz. Zunächst werden die beschädigten Kanal-Hausanschlussleitungen erneuert. Nachfolgend werden auf beiden Seiten neue Stromleitungen verlegt und die Oberflächen neu hergestellt. Neben der Pflasterung mit hochwertigem Betonstein- und Natursteinpflaster soll das vorhandene Basalt-pflaster in Einzelflächen wieder neu verlegt

werden. Die Gliederung erfolgt durch helle Granitbänder, womit Gestaltungselemente aus den angrenzenden Straßen aufgegriffen werden.

Die Unterteilung der anstehenden Arbeiten in vier aufeinanderfolgende Bauabschnitte soll die Einschränkungen so gering wie möglich halten: Zunächst erfolgt die Wiederherstellung vom Ende der Niederhutstraße am Kanonenwall/Sebastianuswall bis zum Katharinenplatz, der neu mit großzügigen Baumscheiben und einem Wasserlauf gestaltet wird. Der zweite Abschnitt erstreckt sich bis zur Schulhofstraße und beinhaltet die Wiederherstellung der Beckenanlage. Die verbleibende Strecke bis zum Anschluss der Niederhutstraße an den Marktplatz wird in weiteren zwei Bauabschnitten durchgeführt. Im Bereich der Wegeverbindung Sebastianuswall/Kanonenwall sowie um das Niedertor ist keine grundlegende Neugestaltung vorgesehen, jedoch soll der Oberflächenbelag in einzelnen Kleinfächern getauscht werden, um

wieder eine einheitliche Gestaltung zu erzielen.

Die Straßenoberfläche soll vorlaufend im Rahmen der Kanalarbeiten nur in Teilen entfernt und im Nachgang provisorisch wiederhergestellt werden. Nachlaufend werden die restlichen Bestandsflächen entfernt und neu hergestellt. In Abschnitten, in denen zeitweise keine befestigte Oberfläche vorhanden ist, wird ein temporärer Gehweg ausgelegt. Die Erreichbarkeit der ansässigen Geschäfte wird so zu allen Zeitpunkten gegeben sein. Die geplante Bauzeit erstreckt sich von Mitte September 2024 bis Ende 2025.

Fragen oder Anregungen können im „Baustellenbüro Niederhutstraße“ in der Außenstelle der AuEG (Schülchenstraße 8-10, Ahrweiler) immer dienstags zwischen 13 und 14 Uhr zu Gehör gebracht werden. Um Voranmeldung per E-Mail an Lukas.Holl@ag-bnaw.de oder Tel. (0 26 41) 9058-245 gebeten.

Foto: C. Steinborn/Stadtverwaltung

Kunstrettung hautnah im Schaufenster

Die amerikanische Studentin Kacey Green säubert in der Niederhut flutgeschädigte Keramik



Wer im vergangenen Juli und August durch die historische Innenstadt von Ahrweiler geschlendert ist, hatte im temporären Museumsdepot in der Niederhutstraße die einmalige Gelegenheit, Kunstrestauration

aus nächster Nähe zu beobachten. Denn hinter dem Schaufenster der Hausnummer 21 saß rund zwei Monate lang Kacey Green aus Massachusetts und arbeitete mit viel Liebe zum Detail an Keramik- und

Porzellanexponaten aus der städtischen Sammlung, die die Flut vor drei Jahren zwar weitgehend unbeschadet aber stark verunreinigt überstanden haben.

Die 28-Jährige Kacey, Master-Studentin für Kunstrestauration und -erhaltung („art conservation“) der University of Delaware, war über andere Studierende auf die Situation im Ahrtal aufmerksam geworden, die kurz nach der Flut von ihren Erfahrungen in der Region berichtet hatten. Schnell erkannte sie eine Chance, dort ihre Fähigkeiten zur Erhaltung und Restaurierung von Kunst aus unterschiedlichsten Materialien einzubringen, in der Katastrophenregion zu helfen und dabei zugleich auch wertvolle Praxis-Erfahrungen für ihren weiteren Werdegang zu sammeln.

Tatsächlich wurde und wird Kaceys Wissen in Bad Neuenahr-Ahrweiler mehr denn je geschätzt und benötigt: Zahlreiche Kisten mit Exponaten, die an der Universität Köln



dankenswerterweise bereits gespült und grob von Schlamm befreit worden waren, warten im städtischen temporären Museumsdepot auf eine fachkundige Detailreinigung. Diese Aufgabe übernahm während ihres Auslandspraktikums Kacey Green, die zunächst Pinsel und Schwämmchen, danach Alkohol und Chemikalien zum Einsatz brachte. Schlammreste, Schimmelsporen und Verunreinigungen wurden professionell beseitigt und die Exponate somit wieder „ausstellungsreif“ und zukunftssicher hergerichtet.

Dabei stieß die junge Restauratorin auch immer wieder auf Herausforderungen: „Die Bedingungen ohne klassisches Labor und mit eingeschränktem Equipment sind hier natürlich etwas ungewöhnlich. Aber ich habe alles, was ich benötige, und ansonsten sind manchmal auch einfach kreative Lösungen und Ausprobieren gefragt. So lerne ich durch die Arbeit hier unglaublich viel“, betonte Kacey. Ganz nebenbei erfuhr sie durch die Exponate auch etwas über die Stadtgeschichte, denn auf einigen Porzellanteller sind Kurgebäude aus Bad Neuenahr abgebildet. Und die farbenfrohen Motive auf den schwarzen Vasen aus der Nachkriegszeit, die die junge Restauratorin bearbeitete, hat spiegeln die Urlaubsträume und Träumereien der zu dieser Zeit lebenden Menschen wider.

Nachfolger. „Ich wünsche mir sehr, dass die Stadt auch nach meiner Abreise die nötige Unterstützung und Aufmerksamkeit mit Blick auf dieses wichtige Thema erhalten wird“, betonte die junge Studentin. „Die Restaurierung und Sicherung von Kunst ist teuer, aufwendig und zeitintensiv und benötigt viel Equipment und Fachwissen. Aber sie ist, wie man hier erkennen kann, auch unglaublich wichtig, um das kulturelle Gedächtnis einer Stadt und einer Region zu bewahren.“

Kunst, die Betroffene und Helfer ehrt

Kunsttherapeutin und Künstlerin Annegret Goebels hat eine rund dreißig Zentimeter hohe Skulptur aus Ton geschaffen, die zugleich die Hilfsbereitschaft der Helfenden und das Leid der Betroffenen widerspiegeln soll. Sie zeigt zwei augenscheinlich schlammbedeckte Menschen, die einander Halt geben, wobei eine Figur eine Schaufel in der Hand hält und die andere niedergeschlagen nach unten schaut. Die Statue wird in den nächsten Wochen im temporären Museumsdepot in der Niederhutstraße zu sehen sein um zu zeigen, dass im Zusammenhang mit der Flutkatastrophe auch neue Kunst entsteht.

Fotos: L. Holling/Stadtverwaltung



Bürgersprechstunde im Herbst 2024

Auch Bürgerinnen und Bürger können sich zur Rettung ihrer persönlichen, flutgeschädigten Kunst von Fachleuten beraten lassen und bei Veranstaltungen im temporären Museumsdepot Kunst ganz nah erleben.

Die bisherigen Termine:

Dienstag, 15. Oktober

Frau Prof. Dr. Waentig und Studierenden aus der TH Köln

Mittwoch, 23. Oktober

Kunstworkshop mit Künstlerin Annegret Goebels

Haus der Familie / Mehrgenerationenhaus: Gemeinschaft und Lebensfreude sind zurück

Gebäude steht seit über 100 Jahren für gesellschaftliches Für- und Miteinander



12
34

Zahlen, Daten, Fakten

Projekt:
Sanierung Mehrgenerationenhaus
mit Kita Arche Noah

Investitionen:
3 Mio. Euro (Sanierung) + 1,2 Mio. Euro
(Interims-Kita)

Maßnahmen:
Heizung und Haustechnik, Innenausstat-
tung, Außenbereich mit Kindergarten

Fertigstellung:
voraussichtlich Herbst 2024

Öffnungszeiten Café:
Montag-Freitag, 9 bis 17 Uhr

Weitere Informationen:
www.mehrgenerationenhaus-bnaw.de
[www.ahrta.de/musiksommer/mehr-
generationenhaus/baustelle.html](http://www.ahrta.de/musiksommer/mehr-
generationenhaus/baustelle.html)

Eines für alle und bald wieder alles unter einem Dach: Die Sanierung am Haus der Familie / Mehrgenerationenhaus (HdF/ MGH), dem zentralen Ort für kulturelle und generationsübergreifende Bindungen in Bad Neuenahr-Ahrweiler, sind so gut wie abgeschlossen.

Noch in diesem Jahr soll im Erdgeschoss des historischen Gebäudes auch die evangelische Kita Arche Noah wieder einziehen, die vorübergehend in einem Container-Provisorium auf dem angrenzenden Parkplatz untergekommen war.

Im altherwürdigen Treppenhaus in der Weststraße 6 in Bad Neuenahr spürt man sofort: Hier findet Begegnung statt. Auf Infotischen im ersten Stock („Generationen-etage“) informieren viele bunte Flyer zum Mitnehmen. Unvorstellbar, dass hier in der Flutnacht das Wasser bis auf 2,20 Meter stieg. Schlamm und Geröll zerstörten nicht nur große Teile des historischen Hauptgebäudes, sondern auch die Gruppenräume und das angrenzende Kita-Außengelände.

Vielseitiges Programm für Jung und Alt

Heute nutzen Menschen jeden Alters und unterschiedlichster Herkunft wieder regelmäßig das vielseitige Angebot an Service, Beratung und Unterhaltung. „Dank der großartigen Hilfe von Freiwilligen und dem unermüdlichen Einsatz des gesamten Teams konnten wir auf den oberen Etagen schon kurz nach der Flut wieder Aktivitäten anbieten“, erinnert sich Marion Surrey. Schon seit den Anfangstagen leitet die Sozialfachwirtin die städtische Einrichtung. „Besonders beeindruckend fand ich Ehrenamtliche der Computergruppe, die mit Equipment, Hotspots und Handys Menschen dabei helfen, erreichbar zu sein oder E-Mails zu lesen. Ein wahnsinniges Engagement, das täglich sehr gut angenommen wurde.“

Die zahlreichen Angebote im Mehrgenerationenhaus erfolgen mit einer Vielzahl an Kooperationspartnern. So beheimatet das MGH unter anderem Selbsthilfegruppen zu Gesundheitsthemen, aber auch die Kontakt- und Informationsstelle zur Selbsthilfe

von Flutbetroffenen und deren Angehörigen KISS, die ökumenische Flüchtlingshilfe, den Seniorenbeirat, die Telefonseelsorge sowie den Verein Weißer Ring und die katholische Familienbildungsstätte, die auch während der Arbeiten nach der Flut durchgehend geöffnet war.

Für direkte Kommunikation und unterhalt-same Events wie Männerkochkurse, Reparaturtreffs, Elterncafés, Seniorenfrühstücke oder gemeinsames Singen sorgt das Begegnungscafé im ersten Stock. Hier gibt es neben einem kostenlosen Internetzugang auch tagesaktuelle Zeitungen. Sport, Spaß und Spiel werden durch offene Schach-Treffs, Bingo, Bridge, Strickrunden, Computerstammtische und Gesellschaftsspiele für Erwachsene sowie Eltern-Kind-Treffs gefördert. Im Rahmen einer Kooperation des HdF/MGH und Roten Kreuz trifft sich die Gruppe „Senioren-zusammen aktiv“ monatlich zu kleinen Ausflügen.

„Unser Ziel muss sein, langsam wieder zur Normalität überzugehen und Menschen zu ermutigen, selbst wieder Schritte ins soziale Leben zu gehen. Gerne unterstützen wir und freuen uns auf Begegnungen“, formuliert Marion Surrey ihre Wünsche für das Mehrgenerationenhaus.

Bald wieder zu 100 Prozent hergestellt

Der Wiederaufbau des Mehrgenerationen-hauses befindet sich im Endspurt: Noch sind Handwerker mit letzten Arbeiten im Erd- und Untergeschoss aktiv. Aber schon bald wird die Ausstellung der Scalare e.V („Ahr-quarium“) wiedereröffnen. Der Aufzug ist in Betrieb, eine moderne Fernwärmeheizung wurde eingebaut, die schweren Eingangstüren konnten erhalten werden Die gesamte technische Ausstattung des Gebäudes ist nun hochwassersicher.

Bei der Stadtverwaltung und im Mehrgene-rationenhaus ist die Freude gleichermaßen groß, dass die Geschichte dieses Gebäudes, das seit mehr als 100 Jahren für gemein-schaftliches Für- und Miteinander steht, wei-tergeschrieben wird.

Fotos: Dominik Ketz



OKUJA macht Heimersheim „#wiederbunt“

Ferienkinder der OKUJA waren kreativ und hatten viel Spaß



Im Rahmen der #wiederbunt-Kampagne unterstützt die Stadt in diesem Sommer auch ein gemeinsames Kunstprojekt der städtischen Offenen Kinder und Jugendarbeit (OKUJA) zusammen mit Künstler Wolfgang Sturm. Die rund 15 Ferienkinder gestalten eine Wand mit ihren eigenen Kreationen und machen so die Stadt #wiederbunt. Insgesamt rund zwei Wochen lang arbeitet die Feriengruppe in der Mauritiusstraße in Heimersheim an der Mauer des Pfarr- und Gemeinschaftsgartens.

Wolfgang Sturm ist selbst im Ahrtal aufgewachsen und möchte mit seinen Kunst-

aktionen dazu beitragen, unter anderem an flutgeschädigten Wänden im Stadtgebiet von Bad Neuenahr-Ahrweiler bewusst positive und farbenfrohe Akzente zu setzen. Das Projekt lebt davon, dass sich die Kinder aktiv und kreativ einbringen und ihre Ideen

eigenständig umsetzen können – theoretisches Wissen, eine Einführung und intensive Begleitung erhalten sie von Wolfgang Sturm.

Fotos: Wolfgang Sturm



Klangwelle Bad Neuenahr

Der Herbst wird bunt:
EVENT-HÖHEPUNKTE
in Bad Neuenahr-Ahrweiler

Alle
Veranstaltungen
auf ahtal.de/events



...natürlich
im
ahtal.

VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS

10. -13. & 17. -20.10. Klangwelle

Kurpark Bad Neuenahr

Ein Meisterwerk der Emotionen:
Unter diesem Motto feiert die Klangwelle 2024 ihr 10-jähriges Jubiläum. Untermalt wird die beeindruckende Show der Elemente Wasser, Feuer, Laser und Licht mit einer vielfältigen Musikauswahl, die zum Tanzen und Staunen einlädt. Ein reiches Angebot an Gastronomie und ein unterhaltsames Vorab-Programm begleiten die Klangwelle. Mehr Infos & Tickets unter die-klangwelle.de



09.11. Traditionelle Martinsfeuer Ahrweiler

Weinberge rund um Ahrweiler

Brennende Schaubilder und atemberaubende Bergfeuer werden bei den traditionellen Martinsfeuern von den vier Ahrweiler Junggesellenvereinen organisiert und angezündet. Mit dem Glockenschlag um 17.30 Uhr beginnt das beeindruckende Spektakel, das von den Hängen der Weinberge bis ins Tal zu sehen ist. Kinder, Schulklassen und ihre Familien ziehen singend durch die Altstadt, gefolgt von St. Martin zu Pferd.

26. & 27.10. Herbstbunt

Innenstädte Bad Neuenahr
und Ahrweiler & Mittelzentrum

kostenloser Busshuttle

Am letzten Oktober-Wochenende wird es in den Innenstädten von Bad Neuenahr und Ahrweiler sowie dem Mittelzentrum wieder bunt und farbenfroh. Ob ein Bummel durch die Geschäfte des Einzelhandels, eine kulinarische Reise in den lokalen Gastronomien oder sich einfach treiben lassen: hier ist für jeden etwas dabei.

03.11. Test the Best

Hotel Rodderhof, Ahrweiler

Das Wein-Tasting der Extraklasse bietet Weinliebhabern und Ahrwein-Fans die exklusive Möglichkeit, die ausgewählten Weine für den diesjährigen Weinpreis „Ahrwein des Jahres“ zu probieren und sich von den ausgezeichneten Siegerweinen selbst zu überzeugen. Die Aussteller sind Weinerzeuger aus dem Anbaugebiet Ahr, die in unterschiedlichen Kategorien prämiert werden.



Herbstbunt



Test the Best



Martinsfeuer Ahrweiler

Herausgeber:

Stadtverwaltung
Bad Neuenahr-Ahrweiler
Hauptstraße 116
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon (0 26 41) 87-0
stadt@bad-neuenahr-ahrweiler.de
www.bad-neuenahr-ahrweiler.de

Die Stadt im Netz unter:

www.bad-neuenahr-ahrweiler.de



YouTube